

die Traktoristen auf Grund guter Erfahrungen bei der gegenseitigen Hilfe zwischen den LPG in vergangenen Jahren eine positive Einstellung dazu hatten, gab es bei leitenden Kadern unserer LPG noch Widerstand. Es gab betriebs-egoistische Einwände. Die generalüberholten Mährescher sollten „schlagkräftig“ bleiben für die eigene Ernte. Man verschanzte sich hinter Ersatzteilschwierigkeiten. Die Parteileitung wies diese Genossen und Kollegen auf die gesellschaftliche Verpflichtung hin, die Ernte in allen Betrieben rationell und verlustarm bei hoher Qualität und niedrigsten Kosten einzubringen. Im vergangenen Jahr hat es einige Bemühungen gegeben, um den Komplexeinsatz zu organisieren. Aber er kam nur halb zustande und brachte kaum einen Nutzen. Wir haben in diesem Jahr deshalb rechtzeitig über die Genossen im Vorstand Einfluß darauf genommen, daß der Komplexeinsatz in der Kooperationsgemeinschaft exakt vorbereitet und durchgeführt wird. Er begann daher, mit der Getreideernte und wird bis zum Abschluß der Herbstarbeiten laufen.

Wenn sich unsere Parteileitung mit dem Verlauf der Ernte beschäftigt, schätzt sie vor allem ein, wie der Komplexeinsatz funktioniert, wie die beteiligten Genossenschaftsmitglieder darüber denken, wie er dazu beiträgt, die kooperative Zusammenarbeit zu fördern.

Es zeigte sich zum Beispiel, daß der Komplexeinsatz, wie er in den ersten Tagen der Getreideernte ablief, nicht den Erfahrungen der besten LPG entsprach. Der Hauptmangel bestand dabei vor allem darin, daß es für die vier Erntekomplexe keine einheitliche Leitung gab, die an Hand einer täglichen Übersicht operativ entschied. Das hatte zu Zeitverlust geführt. Über die Genossen im Kooperationsrat empfahl

die Parteileitung, die einheitliche Leitung anzustreben. Der Kooperationsratsvorsitzende läßt sich jetzt täglich über die Arbeit der vier Komplexe informieren, um, wenn nötig, Umsetzungen einleiten zu können.

Die Parteileitung überlegt bei ihren Einschätzungen, wie die Zusammenarbeit der Kooperationspartner weiter vertieft werden kann, um den Nutzen weiter zu erhöhen. So haben wir jetzt einen neuen Vorschlag gemacht. Zur Zeit arbeiten die Komplexe auf den Schlägen, die den Anbauplänen der einzelnen Genossenschaften entsprechen. Dadurch ergibt es eine Vielzahl von Schlägen mit unterschiedlichen Größen. Das behindert noch den effektivsten Einsatz der Technik. Wir haben dem Kooperationsrat empfohlen, mit den LPG-Vorständen einen einheitlichen Fruchtfolgeplan auszuarbeiten, der, ausgehend von der geplanten Spezialisierung der pflanzlichen Produktion, die Bildung großer Schläge vorsieht. Große Schläge ermöglichen besser, die neuesten Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik anzuwenden und zu einer hohen Produktion mit niedrigen Kosten zu kommen.

Gegenseitige Hilfe

Die Grundorganisation lenkt das Denken der Genossenschaftsmitglieder auf die gemeinsame Verantwortung aller Kooperationspartner gegenüber der Gesellschaft. Im gemeinsamen Wettbewerb zu Ehren des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution haben sich alle Partner hohe Ziele gestellt. Dabei bewährt sich die gegenseitige Hilfe.

Die LPG Klitschmar, ein Kooperationspartner, hatte Schwierigkeiten in der Schweinefleischproduktion. Die gemeinsame Zielstellung im Wett-

0BPPHÄfti-SP



WETTBEWERB

Ergebnisse des Wettbewerbes zu Ehren des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, Stimmung und Aktivität der Genossenschaftsmitglieder einschätzen. Schlußfolgerungen für die politische Massenarbeit.

® Stellungnahme zur Entwicklung der Kooperationsbeziehungen. Kontrolle, welche Schlußfolgerungen aus der

„agra 67“ für die Entwicklung der Kooperation und der Vertragsbeziehungen gezogen würden.

• Information über Stand der Planerfüllung in der Feld- und Viehwirtschaft und über die Maßnahmen zur Sicherung einer verlustarmen Hackfruchternte. Schwerpunkt: Komplexeinsatz.

• Absprache mit den Parteileitungen der Kooperationspart-